Inhaltsverzeichnis

Vorwort _____ *2*

Jahresbericht _____ *3*

Statistik _____ *8*

Impressum _____ *11*

Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer von donum vitae

„**donum vitae** - Geschenk des Lebens“

Nicht immer können Frauen ihre Schwangerschaft als Geschenk empfinden. Unser Konzept zur Erreichung dieses Zieles liegt in unserer christlichen Grundhaltung, in unserer Liebe zum Menschen. Donum vitae ist unser Weg, den Frauen in Not und ihren ungeborenen Kindern zu helfen, einen Beitrag zu leisten, dass ihnen und ihren Kindern Leben auch unter schwierigen Voraussetzungen gelingen kann. Es ist uns wichtig, den Menschen die uns aufsuchen, nachhaltig zu helfen und ihrer Notlage eine Lobby zu geben.

Im letzten Jahr war die Zunahme von Schwangeren, die sich psychisch überfördert fühlten, ein Leben mit Kind zu führen auffallend. Psychische Erkrankungen, partnerschaftliche Probleme und Arbeitsplatzverlust waren oft der Auslöser. Unsere Beraterinnen versuchten gerade diesen Frauen Kraft und Mut zu vermitteln und Wege aufzuzeigen, wie sie ein Leben mit Kind realisieren können. Ein wichtiger Baustein dazu ist die finanzielle Hilfe aus der Bundesstiftung “Mutter und Kind”, die bei der Finanzierung der ersten Monate hilft, außerdem der Nothilfefond für Verhütungsmittel des Kreises und natürlich Ihre Spendengelder, die für unsere Klientinnen wie ein heilsamer Regen sind.
Für die Hebammen des Kreises haben wir im Oktober wieder eine Fortbildung mit dem Thema „Teenagermütter, nicht nur eine Herausforderung für professionelle Helfer“ angeboten, die sehr viel Resonanz fand.

Unser neues Projekt: “Sexualpädagogische Beratung in Schulen”, dank einer Erbschaft mit einer Honorarkraft im Januar von uns mutig gestartet, hat sich als besonders erfolgreich erwiesen. Der Rhein. Berg. Kreis wird sich nun- so hoffen wir,-regelmäßig bei der Finanzierung beteiligen. Herr Brocks, Sozialpädagoge mit besonderer Profession für Sexualpädagogik mit Jungen, berät Lehrer und Eltern und arbeitet gemeinsam mit den Beraterinnen in den verschiedenen Schulen des Südkreises.

Unser Vorstand hat sich im Frühjahr verändert. Frau Bosbach, und Frau Heisterkamp, langjährige tatkräftige ehrenamtliche Mitarbeiterinnen haben aus familiären und beruflichen Gründen leider ihre Mitarbeit beendet, bleiben uns aber als liebenswerte Mitglieder erhalten. Konrad Büscher und Wilma Loose sind wieder gewählt worden, dazu konnten wir Martina Timmermann als neues Vorstandsmitglied gewinnen, Lutz Hänel bleibt uns Gott Lob als Geschäftsführer erhalten und Ursula Sorg ist als Vorstandsvorsitzende wieder gewählt worden.

Wir danken Ihnen für Ihre Treue und Verbundenheit mit uns, Ihre ermutigenden Worte und Ihre finanzielle Unterstützung unserer Arbeit. Für die Zukunft wünschen wir Ihnen und Ihren Familien Gesundheit und Gottes Segen und grüßen Sie auch im Namen des Beratungsteam

herzlich, Ihre

1. Vorsitzende

Jahresbericht 2012

Die Beratungsstelle:
Die Beratungsstelle ist staatlich anerkannt und arbeitet nach dem Schwangeren- und Familienhilfegesetz (SFHG). Dies beinhaltet die Beratung im Schwangerschaftskonflikt, bei psychosozialen Fragen während der Schwangerschaft, Familienplanung und Sexualität, von der Geburt bis zum Ende des dritten Lebensjahres des Kindes, pränatale Diagnostik, unerfüllten Kinderwunsch, Trauer nach Tod- und Fehlgeburt, sowie sexualpädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.

Das Beratungsstellenteam:

Adelheid Remppis,
Diplom Sozialarbeiterin und Geburtsvorbereiterin

Brigitte Schallenberg,
Diplom Pädagogin und systemische Familientherapeutin

Gabi Holtgrewe,
Verwaltungsangestellte

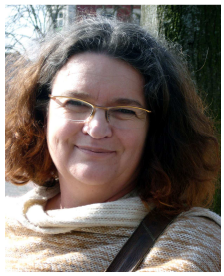
Theo Brocks
Sozialpädagoge
freiberuflicher Mitarbeiter

Begleitet wird die Arbeit durch das ehrenamtliche multiprofessionelle Team:

Karin Struhs-Wehr
Psychologin

Dr. Barbara Krause,
Gynäkologin und
Kooperationspartnerin
pränatale Diagnostik

Thomas Werner
evangelischer
Pfarrer



Bettina Molitor
Hebamme

Jan-Gevert Haslob
Fachanwalt für
Familienrecht

Geschlechtsspezifische sexualpädagogische Prävention an Schulen mit männlichen und weiblichen Fachkräften im Jahre 2012

Ausgangssituation:

Mit Aufnahme unserer Beratungstätigkeit im Juli 2000 wurden wir zunehmend von allgemein- und berufsbildenden Schulen, aber auch Förderschulen und andere Jugendgruppierungen zum Thema sexualpädagogische Prävention um Unterstützung/Wissensvermittlung gebeten.

Dabei kristallisierte sich, analog zu den Erfahrungen anderer Träger, immer deutlicher eine eklatante Schwäche des Angebotes heraus: die fehlende geschlechtsspezifische Sexualpädagogik mit Jungen durch eine männliche Fachkraft.

Durch eine zweckgebundene Spende aus einer Erbschaft wurde es uns Anfang des Berichtsjahres möglich, diese Lücke durch die Einstellung zu schließen. Dankenswerterweise unterstützt uns auch der Rheinisch Bergische Kreis bei der Finanzierung mit 5.000 € jährlich. Das Projekt ist zunächst befristet auf 3 Jahre bis 2015.

Zielsetzung:

Unser Ziel ist, dass beide Geschlechter eine bestmögliche Förderung bekommen. Aus heutiger Sicht müssen die Jungen in vielen Bereichen mehr als die Mädchen gefördert werden (vor allem bei Themen wie Freundschaft, Sexualität, Liebe und Beziehungsfähigkeit). In unserem Konzept haben wir daher gleichgeschlechtliche Kleingruppen mit männlichen und/oder weiblichen Fachkräften eingerichtet, damit auf Fragen und Aspekte gleichgeschlechtlicher Art eingegangen werden kann bzw. dafür Raum geschaffen ist.

Ein weiteres Ziel ist eine altersgerechte Sexualaufklärung unter Berücksichtigung aktueller entwicklungspsychologischer Erkenntnisse. Diese Aussage bedeutet für uns die schrittweise Erarbeitung der Themen, die in einer gewissen Alters- oder Entwicklungsphase interessant und damit relevant sind.

In unserem Flyer haben wir unsere Angebote aufgelistet und Module vorgestellt, die ab 4. Klasse aufbauend durchgeführt werden können.

In insgesamt 29 Präventionsveranstaltungen im Jahre 2012 haben wir viele Jugendliche und junge Erwachsene einen aktuellen Wissensstand vermitteln können und in Rollenspielen einen Schwangerschaftskonflikt durchgespielt.

Bundesstiftung Mutter & Kind

Im Verhältnis zu den Gesamtberatungszahlen war die Nachfrage aus Mitteln der Mutter-Kind-Stiftung im Vergleich zu den Vorjahren stabil.

Vergleich der Entwicklung der letzten 4 Jahre

	Gesamtzahl der Anträge	Ausgezahlte Gesamtsumme
▪ 2012	▪ 24	▪ 15710 €
▪ 2011	▪ 33	▪ 20360 €
▪ 2010	▪ 24	▪ 14840 €
▪ 2009	▪ 31	▪ 21030 €

Hebammenfortbildung

Die diesjährige Hebammenfortbildung stand unter dem Thema „Teenagermütter – nicht nur eine Herausforderung für professionelle Helfer“. Schwerpunkte bildeten die drei Vorträge der eingeladenen Referentinnen zu den Bereichen. Hilfsangebote, Netzwerke im Rheinisch Bergischen Kreis, deren Finanzierung und gesetzliche Grundlagen, Mutter-Kind-Einrichtungen und Kompetenzen und Arbeitsauftrag der Familienhebammen.

Aus dem Teilnehmerinnenkreis lässt sich bereits nach 5 Jahren regelmäßigem Angebot dieser Fortbildung ablesen, dass sie sich quasi institutionalisiert hat. Die Veranstaltung hatte laut Rückmeldungen der Teilnehmerinnen eine ausgesprochen gute Resonanz.

Es haben 21 Hebammen an der Fortbildung teilgenommen.

Nothilfefonds für Verhütungsmittel des Rheinisch Bergischen Kreises

Der Nothilfefonds für Verhütung (durch den Rheinisch-Bergischen Kreis zur Verfügung gestellt) in Höhe von 6.000 € wurde in vollem Umfang für bedürftige Frauen eingesetzt. Um das Geld über den jeweiligen Vergabezeitraum von 12 Monaten überhaupt verteilen zu können, war ein extrem exaktes Wirtschaften und permanentes Abstimmen im Team erforderlich.

Arbeitskreise u. ä.

Die Beraterinnen haben wie in den Vorjahren an den Fachkonferenzen, Fachtagungen und Fortbildungen (Pränatale Diagnostik, Systemische Beratung, Methoden für die Sexualpädagogische Arbeit mit Jugendlichen, Power Point Präsentationen) u.a. des Landesverbandes donum vitae teilgenommen. Außerdem nahmen sie an Arbeitskreisen des Landesverbandes und auf der örtlichen Kreisebene teil. Diese Arbeitskreise beschäftigen sich bzw. koordinieren die Arbeit der hiesigen Schwangerschaftskonflikt- und Schwangerenberatungsstellen, befassten sich mit ‚frühen Hilfen' und Sexualpädagogik.

Außerdem besuchten die Beraterinnen Supervisionssitzungen, die der Qualifizierung ihrer Beratungsarbeit dienen.

„Komm auf Tour"

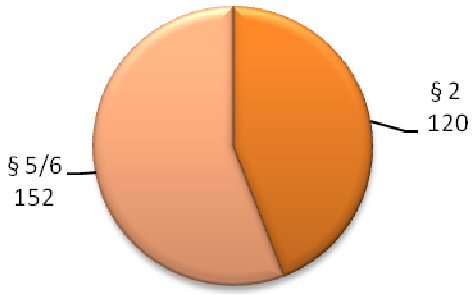
Eine Veranstaltung des Rheinisch Bergischen Kreises in Kooperation mit der Bundeszentrale für Gesundheitliche Aufklärung. In der Veranstaltung, die über 4 Tage in Bergisch Gladbach durchgeführt wurde, geht es im weiteren und „spielerischen" Sinne um Berufsorientierung. Dabei werden Fragen der möglichen Lebensplanung mit einbezogen. Teilgenommen haben 7./ 8. Klasse von hiesigen Förder-, Haupt- und erstmalig auch eine Realschule. Erreicht wurden mit dieser Veranstaltung rund 780 SchülerInnen. Frau Schallenberg und Herr Brocks nahmen jeweils einen Tag teil. Hierbei war es aus Sicht von donum vitae ein Gewinn im „Lehrerservice" die Möglichkeit der Ansprache und der Werbung für unsere Präventionsarbeit nutzen zu können.

Außenstellen Wermelskirchen und Overath

Beide Außenstellen werden rege genutzt. Insbesondere Overath wurde gut von dort lebenden Frauen und Paaren angekommen. Mit dem von uns dort eingerichteten Standort haben wir der schlechten Verkehrsstruktur zwischen Overath und Bergisch Gladbach Rechnung getragen.

Statistik der Beratungen 2012

- Beratung nach § 2 des Schwangeren- und Familienhilfeänderungsgesetzes (Fragen der Sexualaufklärung, Verhütung und Familienplanung - sowie alle eine Schwangerschaft unmittelbar oder mittelbar berührende Fragen)
- Beratung nach §§ 5/6 des Schwangerschaftskonfliktgesetzes (die nach § 219 des Strafgesetzbuches notwendige, ergebnisoffene Schwangerschaftskonfliktberatung, die dem Schutz des ungeborenen Lebens dient).

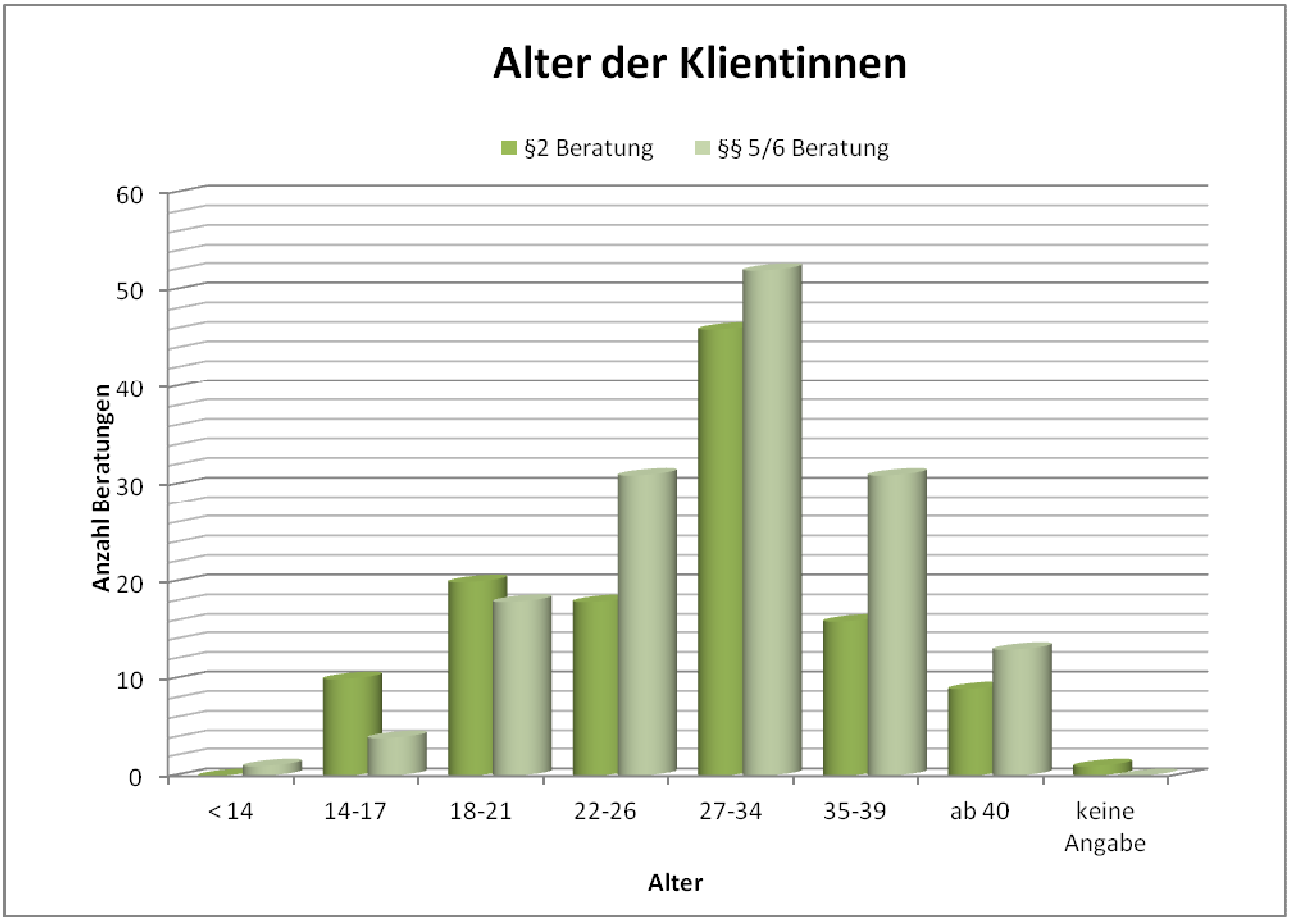


Die Zahlen sind im Vorjahresvergleich relativ gleich geblieben. Es gibt jedoch eine Verschiebung zugunsten der Sozialberatung / allgemeinen Schwangerenberatung.

Beratungen nach §§ 5/6: Beratungsgründe

(Mehrfachnennungen möglich)

Beratungsgründe	Gesamt	Rang
▪ körperliche / psychische Verfassung	88	1
▪ familiäre, partnerschaftliche Gründe	75	2
▪ finanzielle / wirtschaftliche Situation	74	2
▪ Ausbildung- / berufliche Situation	64	4
▪ Sonstige Gründe	45	5



Beratungen nach § 2: Anlass der Erstberatung
(Mehrfachnennungen möglich)

Anlass der Erstberatung	Gesamt	Rang
▪ Schwangerschaftsberatung	▪ 62	▪ 1
▪ Familienplanungs- / Kinderwunsch- / Verhütungsberatung	▪ 45	▪ 2
▪ Nachgehende Beratung und Begleitung nach Geburt	▪ 11	▪ 3
▪ Sonstiges	▪ 1	▪ 4
▪ Nachgehende Beratung und Begleitung nach Fehlgeburt und Totgeburt / Abbruch / plötzlichem Kindstod	▪ 1	▪ 4

Unser Vorstand

Ursula Sorg
1. Vorsitzende

Martina Timmermann
stellv. Vorsitzende

Wilma Loose
stellv. Vorsitzende

Ein Gruppenfoto mit Vorstandsmitgliedern:
Herr Büscher, Frau Sorg, im Hintergrund Herr Hänel (Geschäftsführer) und Frau Timmermann

Verabschiedung

Zu unserem großen Bedauern sind im März 2012 Frau Bosbach und Frau Heisterkamp aus dem Vorstand ausgeschieden. Sie waren über lange Jahre sehr konstruktive und starke Stützen in der Vorstandsarbeit und werden uns hoffentlich auch weiter mit ihren Ideen und Gedanken begleiten. Im Namen aller Mitarbeiter-Innen und dem gesamten Vorstand bedanken wir uns noch einmal an dieser Stelle für ihre segensreiche Mitarbeit und wünschen ihnen für ihre Zukunft Gesundheit und Gottes Segen.

Frau Bosbach

Frau Heisterkamp

Impressum

Herausgeber:

donum vitae im Rheinisch-Bergischen Kreis

zur Förderung des Schutzes des menschlichen Lebens e.V.

Anschrift:

donum vitae Rhein Berg

Hauptstr. 126

51465 Bergisch Gladbach

Telefon: 02202 / 10 86 50

Fax: 02202 / 10 86 49

E-Mail: donum-vitae-rheinberg@t-online.de
Internet: www.donumvitae-rheinberg.de